

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Magold.

N^o 64.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 2. Juni

Insertionsgebühr für die 11spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1888.

Bestellungen

auf den

„Gesellschafter“

für den Monat Juni

können bei allen Poststellen bezw. den betreffenden Postboten gemacht werden.

U t t l i c h e s.

Magold.

Die Ortsvorsteher

werden aufgefordert, für den Staatsanzeiger pro 1. Juli 1888/89

8 M. 40 S.

an die Oberamtspflege hier (nicht an das Oberamt) einzufenden.

Den 29. Mai 1888.

K. Oberamt. Dr. Gugel.

Magold.

An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden hiemit angewiesen, die in ihren Händen befindlichen Exemplare der **Bezirksfeuerlöschordnung** vom 15. August 1887 unverweilt an das Stadtschultheißenamt Wildberg zu übermitteln, damit die neu beschlossenen und genehmigten Abänderungen eingetragen werden können.

Den 30. Mai 1888.

K. Oberamt. Dr. Gugel.

Gestorben: Zu Wildbad Fr. Brachhold 3. goldenen Joh. 56 J. alt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Weißenhofen. Eine Hauskollekte zu gunsten der Ueberschwemmten hat hier 18 M. 20 S. ergeben, welche nach Stuttgart direkt eingekendet worden sind.

Sulgen (Oberndorf), 30. Mai. Gestern nacht brannte nach dem Schw. B. im Weiler Friedrichsberg, Gemeinde Hardt, ein Bauernhaus vollständig ab, und es verbrannten die Mutter, 6 Kinder und die Magd, zusammen also 8 Personen. Brandursache unbekannt.

Stuttgart, 29. Mai. Das allseitige Interesse lenkt die Rede auf sich, welche Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Mittnacht am letzten Sonntag in Weiskirchen vor den Wählern des Oberamts Mergentheim, das seine Exzellenz nun bereits seit 27 Jahren in der Kammer vertritt, hielt, da sie gewissermaßen als ein Programm der Regierung zu betrachten ist, welches auf gewisse, das ganze Land bewegende Fragen bedeutende Ausschlüsse gewährt. Der Minister begann mit einem Hinweis auf den Ernst der allgemeinen politischen Lage und meinte, daß wenn es zum Neuen Jahre keine und Deutschland in seiner Friedensarbeit gestört werde, wir nach Gründung und Befestigung des Reiches doch die Veruhigung hätten, daß unsere Landesfinder dem großen, kriegerischen deutschen Heere angehören und daß nicht ein Friede geschlossen würde, in dem sich die Großen auf Kosten der Kleinen vertheilten. Jedenfalls könnten wir ruhig der Zukunft entgegengehen. Der Minister ging dann zur Erörterung unserer Finanzlage über, die er mit Rücksicht auf die Abschlüsse des Finanzetat pro 1887/88 als eine günstig bezeichnete, so daß begründete Hoffnung vorhanden sei, daß auch Maßnahmen zur Erleichterung der Gemeinden in den ihnen obliegenden Leistungen werden ergriffen werden können; die Vorarbeiten hierzu seien im Gange, doch die Entscheidung darüber müsse man bis zur Beratung des Hauptfinanzetat pro 1889/91, der dem im Januar 1889 neu zu wählenden Landtag werde vorgelegt werden, vertagen. Auf jeden Fall sollten die Kandidaten bei ihren Wahlreden, in welchen zweifelsohne die Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel eine Rolle spielen wird, den Mund nicht zu voll zu nehmen und sich nicht durch Versprechungen binden, die ihnen später unabweisbar werden könnten. Der Redner wandte sich dann zu den Gegenständen, welche den gegenwärtigen Landtag, dessen Mandat am 30. Dez. zu Ende geht, beschäftigen und teilte mit,

daß beabsichtigt sei, noch einen Gesetzentwurf vorzulegen betr. die Abänderung des Ausführungsgesetzes zum Reichs-Krankenversicherungsgesetz vom 20. Mai 1884. Es werde vorgeschlagen werden, daß für die Diensthöfen und die in der Land- und Forstwirtschaft gegen Lohn beschäftigten Arbeiter eine Krankenpflegeversicherung durch die Amtskorporation eintrete, in deren Bezirk der Beschäftigungsort liegt. Endlich äußerte sich der Minister noch über die Verfassungsrevision und verteidigte die Erwägung der Regierung, das im Falle des Ausscheidens der Privilegierten der zweiten Kammer verloren gehende konservative Element durch eine größere Berücksichtigung der Steuerkraft zu ersetzen, wie es auch in Preußen, Bayern und Sachsen der Fall sei. Der Gedanke sei weder unnatürlich noch unerhört und würde auch von der Mehrheit der Abgeordneten-Kammer nicht verworfen werden. Vespredungen aber, welche zwischen der Regierung und Vertrauensmännern der Kammer stattfanden, haben gezeigt, daß wohl bezüglich des Grundgedankens, nicht aber hinsichtlich der Gestaltung im Einzelnen Uebereinstimmung zwischen Regierung und Kammer in Aussicht genommen werden kann. Die Vorschläge der Vertrauensmänner, die sich als unausführbar erweisen, leiden überhaupt daran, daß schließlich zwischen den Gewählten des allgemeinen Stimmrechts und denjenigen der Höherbesteuerten so wenig Unterschied vorhanden sein dürfte, daß mit Recht die Frage zu erheben wäre: wozu eigentlich die ganze Komplikation? Frage man ihn (den Minister) nach seiner persönlichen Ansicht über die Aussichten einer Verständigung über die Revisionsfrage, so könnte er sie als vielversprechend nicht bezeichnen. Es läme für die Regierung allerdings nicht darauf an, um jeden Preis mit dem jetzigen Landtag noch etwas zustande zu bringen, sie müsse wünschen, daß etwas geschaffen werde, was auch längere Dauer verspricht. Würde der Ausweg, die Privilegierten zu ersetzen, als nicht gangbar sich erweisen, so bliebe nur zweierlei, Fortbestand der bisherigen oder eine reine Volkskammer. Ob eine Agitation für letztere Alternative in gegenwärtiger erster Zeit viel Aussicht auf Erfolg hat, will der Minister nicht untersuchen. Sie würde aber alsbald das Privilegium der Abgeordneten-Kammer in Abticht auf Abgaben-Verwilligung in den Vordergrund rücken, auf dieses würde die Abgeordneten-Kammer nicht verzichten wollen, während es in den Händen einer reinen Volkskammer eine etwas andere Bedeutung hätte als bisher. Nach Bildung einer reinen Volkskammer werde aber bald der Ruf nach Befestigung der ersten Kammer erhoben werden und diese radikale Umgestaltung der Verfassung könne nur ein demokratisches Ministerium durchzusetzen versuchen, ob mit Aussicht auf Erfolg und Bestand müsse er (der Minister) bezweifeln. (Z. Chr.)

Die Kaiserin-Mutter Augusta ist am Dienstag vormittag nach Baden-Baden abgereist, wo die Ankunft am späten Abend erfolgte.

Durch Kabinettsordre vom 3. Mai hat der Kaiser die Garde-Regimenter ermächtigt, die ihnen vom hochseligen Kaiser vermachten Legate anzunehmen. Die Legate steigen von 3000 bis auf 12000 Mark. Auch die Regimenter, deren Chef der Kaiser gewesen, sind bedacht. Die Gelder sind zu Stiftungen nach eigenem Ermessen der Truppen bestimmt. Außerdem soll jedes Regiment, dessen Uniform der Kaiser getragen, einen im Nachlaß vorhandenen Uniformrock, das 1. Garde-Regiment 3. J. und das Regiment der Gardes du Corps hierzu je einen Helm und erstere einen Degen, letzteres Sr. Majestät leichten Reit-Pallasch nebst Cartouche, endlich das Kadettenkorps einen Infanterie-Degen erhalten. Eine weitere Ordre setzt Ehrenpreise für hervorragende Schießleistungen aus.

Kronprinz Wilhelm hat in Vertretung des Kaisers genehmigt, daß in diesem Jahre Generalstabs-Uebungsreisen bei dem 1., 2., 4., 5., 6., 8., 9., 11., 14., 15. Armeekorps stattfinden.

Berlin, 28. Mai. Die Antisemiten verbreiteten heute in tausenden von Exemplaren ein ebenso einfältiges, als unwürdiges Flugblatt, welches unter dem Titel: „Warum wird Kronprinz Wilhelm verkuendet?“ den Kronprinzen als Gesinnungsgenossen der Antisemiten darstellt, der das Treiben der „internationalen Juden“ rächen werde. (Kronprinz Wilhelm selbst hat schon einmal entschieden dagegen protestiert, zu den Gesinnungsgenossen der Antisemiten gezählt zu werden.)

Wegen sozialistischer Umtriebe soll ein früherer Ordnanz-Offizier unseres Kaisers, O., auf die Requisition des Reichs-Justizamts durch Vermittelung des deutschen Gesandten von Bülow in der Schweiz verhaftet worden sein.

Berlin, 29. Mai. Was die Nachricht betrifft, als seien für verschiedene Freimünnige, u. A. Virchow, Hänel, v. Stauffenberg und Mommsen, Ordensdekorationen in Aussicht genommen gewesen, so konstatiert dieselbe Correspondenz, daß die Nachricht unrichtig ist. Professor Virchow hat bekanntlich den roten Adler-Orden 2. Klasse mit Stern erhalten, es würde indessen unzutreffend sein, dieser Auszeichnung irgend eine politische Bedeutung beizumessen. Bekanntlich ist Professor Virchow als wissenschaftliche Größe so bedeutend und als Politiker so unbedeutend, daß seine letztere Eigenschaft gar nicht in Betracht kommen kann.

Berlin, 29. Mai. Die Meldung, daß sich bei dem Wechsel der Kanüle des Kaisers eine neue Entzündung gezeigt habe, wird von anderer Seite auf das bestimmteste bestritten. Auch auf der geistigen Ausfahrt sah der Kaiser sich genötigt, in Bellevue auszuweichen und durch Dr. Madenzie die Kanüle, die sich etwas verstopft hatte, reinigen zu lassen. Die Oeffnung der Kanüle ist sehr klein, und da neuerdings der Eiterauswurf dicklich ist, so treten leichter als früher Atembeschwerden ein. Der Kaiser nahm heute den Vorbesitzer der vom Kronprinzen vorgeführten Brigade, im offenen Wagen stehend, ab, die Kaiserin ihm zur Seite, der Kaiser erwiderte herzlich mit einem Händedruck und drückte seine außerordentliche Zufriedenheit mit der Haltung der Truppen aus. Der Kaiser begab sich sodann in sein Arbeitszimmer.

Berlin, 30. Mai. Wie die „Voss. Zeitung“ vernimmt, hat Prof. Virchow nach genauer und sorgfältiger Untersuchung des Halses vom Kaiser die Drüsen als vollständig gesund konstatieren können, was für den ganzen Stand der Krankheit sehr wichtig ist. Ueberhaupt drückte sich Virchow sehr befriedigt über den von ihm gewonnenen Befund aus. Seine Majestät hatte eine sehr ruhige Nacht und stärkenden Schlaf.

Berlin, 31. Mai. Der Kaiser unternahm gestern abend 5 1/2 Uhr in Begleitung der Kaiserin wieder eine Ausfahrt, deren Ziel Berlin war. Von der Menge enthusiastisch begrüßt, fuhr das Kaiserpaar im offenen Wagen die Linden hinunter bis zum kaiserlichen, früher kronprinzlichen Palais, wo abgestiegen wurde. Das Aeußere des Kaisers ist für den, der ihn vor etwa 6 Wochen sah, kaum wieder zu erkennen. Die Gesichtsfarbe ist frisch und gebräunt, die Augen schauen klar und voll Herzensgüte auf die ihm jubelnde Menge. Auch die Kaiserin hat den herben schmerzlichen Zug, der lange auf ihrem Antlitz lagerte, verloren; ein sonniges Lächeln umstrahlt ihre Züge, seitdem der Kaiser wieder an ihrer Seite öffentlich sich zeigen kann.

Nach der „Voss. Ztg.“ äußerte eine Autorität: „So lange der Kaiser schluckt, so lange lebt er auch!“ Das sollte heißen, daß die von gewisser Seite in nahe Aussicht gestellte Affektion der Speiseröhre durch das Grundleiden mindestens noch in weiter Ferne stehe und damit auch jedem Urteil über den Ausgang der Krankheit der Boden fehle. —

Ein alter indischer Hindu hat aus den Sternen prophezeit, daß Kaiser Friedrich noch zehn Jahre leben und regieren werde. Die Prophezeiung ist der Königin Viktoria von England geschickt worden, um ihr eine Freude (?) zu machen.

In Königsberg i. Pr. greift der Typhus

leider mit jedem Tag mehr um sich. Zurzeit liegen etwa 300 Personen krank darnieder. Sterbefälle infolge der Krankheit kommen jetzt ebenfalls häufiger vor.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 28. Mai. Die vom Kriegsministerium erworbene Marine-Mitaille hat eine solche Treffsicherheit, daß der Erfinder auf 600 Schritte Namen mit „Kugeln in eine Scheibe schrieb“; drei Mann Bedienung genügen, um den Anmarsch dreier Vataillone anzuhalten.

Wien, 28. Mai. Die aus Paris gemeldete Aufregung über Tisza's Rede ruft hier Ueberaschung und Staunen hervor. Man betont, eine andere Haltung des ungarischen Ministeriums ließ sich gegenüber dem demonstrativen Charakter der Weltausstellung nicht erwarten. Weder in Oesterreich noch Ungarn herrsche Boreingenommenheit gegen das französische Volk oder dessen Staatsform allein. Weder die Unsicherheit der internationalen Lage noch die durch den Bonlangismus hervorgerufene Unsicherheit der inneren Verhältnisse Frankreichs lasse sich bestreiten. Uebrigens verhalte sich selbst Rußland ablehnend und der Privatbeteiligung gegenüber abratend.

Wien, 29. Mai. Bisher scheint hier französischerseits kein diplomatischer Schritt gethan zu sein; doch lassen die hier einlaufenden Berichte eine Anfrage über die Gründe der letzten Erklärungen Tisza's als wahrscheinlich erscheinen. Keinesfalls wird der Zwischenfall ernstere Formen annehmen können, da Kalnoky in Uebereinstimmung sowohl mit Tisza als mit der öffentlichen Meinung in der Lage sein wird, jede verletzende Absicht in Abrede zu stellen. Andererseits dürfte sich Frankreich mit einem höflichen Kommentar zufrieden geben, da es sachliche Einräumungen in der Weltausstellungsfrage gewiß nicht erwarten kann.

Wien, 29. Mai. Die Unabhängigkeitspartei des ungarischen Reichstags vereinbart heute die Art und Weise, wie sie der französischen Nation Satisfaktion für die angebliche Beleidigung durch Tisza's Rede bieten will.

Wien, 31. Mai. Oesterreich wird bezüglich der Rede des Herrn Tisza keinerlei Entschuldigung oder Erklärung abgeben.

Budapest, 30. Mai. Pariser Firmen haben auf telegraphischem Wege die mit hiesigen Geschäftshäusern abgeschlossenen Verträge aufgelöst und die geschäftlichen Verbindungen abgebrochen.

Frankreich.

Paris, 29. Mai. Auf Minister Goblets Weisung machte der französische Botschafter in Wien, Docrais, heute Graf Kalnoky Vorstellungen über Tisza's Rede.

Um Deutschland zu ärgern, will der Abg. Clemenceau in der Deputiertenkammer den Antrag stellen, den Pariser Orient-Schnellzug fortan durch die Schweiz, anstatt über Straßburg zu leiten.

Paris, 30. Mai. Dem „Journal des Debats“ zufolge hätte der Arbeitsminister mit der Disbahngesellschaft Unterhandlungen eingeleitet, um die Route der nach dem Osten abgehenden Bahnzüge zu ändern, so daß auf diese Weise die Reisenden des Pafzwanges in Elsaß-Lothringen enthoben würden.

Paris, 30. Mai. Nach dem „Temps“ visiert die deutsche Botschaft hier augenblicklich keine Pässe mehr; sie schreibe die Namen der Personen, welche über die elsass-lothringische Grenze reisen wollen, auf, und teile ihnen mit, daß sie das Visa in acht Tagen gegen 12 1/2 Frks. in Empfang nehmen können.

Der „Figaro“ meldet, das Marineministerium bereite eine Probemobilisierung der Flotte vor.

England.

Der bekannte englische Staatsmann John Bright ist in Rochdale an einer Lungenentzündung bedenklich erkrankt. In Anbetracht des hohen Alters Bright's stößt sein Zustand ernste Besorgnisse ein.

Rußland.

Die Petersburger Blätter können sich immer noch nicht über die neue deutsche Pafordnung gegen Frankreich beruhigen, obgleich sie die ganze Sache doch gar nichts angeht und Deutschland gegenüber

Rußland in Grenzplacereien der reine Waifenknabe ist. Weit stärker noch als die Pariser Zeitungen fordern die russischen Organe die französische Regierung zu Repressalien gegen Deutschland auf.

Die Petersburger Regierung hat die energische Durchführung wichtiger Chausseen im westlichen Polen angeordnet. An Baukosten sind 3 Mill. Rubel für dieses Jahr ausgeworfen.

Serbien.

Belgrad, 26. Mai. Durch Ufas wurden heute im ganzen Lande alle liberal und radikal gesinnten Polizei-Beamten abgesetzt. An deren Stelle wurden fortschrittlich gesinnte Beamte ernannt. Dies wird als Vorbereitung für die Wahlkampagne angesehen und infolge dessen die Auflösung der Stupschina als bevorstehend bezeichnet.

Griechenland.

Athen, 27. Mai. Hier fand eine wahrhafte Schlacht zwischen griechischen und italienischen Arbeitern statt; es gab über 30 Tote und Verwundete.

Handel & Verkehr.

Stuttgart, 28. Mai. (Landesproduktenbörse.) Wir notieren pr. 100 Kilogr.: Weizen, bayerischer M. 21, Kern, Oberländer M. 21.50 Wehlpreise pr. 100 Kilogramm inkl. Sad pro Monat Mai 1888 bei Wagenladung: Suppengries M. 31-32, Wehl No. 0 M. 31-32, Nr. 1 M. 29-30, Nr. 2 M. 27.50-28, Nr. 3 M. 26-26.50, Nr. 4 M. 23-23.50, Mele mit Sad 10 M. per 100 Kilo je nach Qualität.

Konkurrenzöffnungen. Ludwig Kaufmann, Schirmfabrikant in Hall.

Seidene Müllergaze - direkt an Mühlenbesitzer - versendet meter-, cylinder- und rückweise zu Fabrikpreisen porto- und zollfrei das Seidenfabrik-Depot G. Henneberg (R. u. K. Hofliefer.) Zürich. Naturmuster und Kostenvoranschläge umgehend gratis. - Briefporto 20 Pf.

(Hiezu das Unterhaltungsblatt Nr. 22 und eine Beilage von F. G. Koch, Hohenlimburg.)

Responsible Redakteur Steinwandel in Ragold. - Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung in Ragold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Oberschwandorf.

Zwangs-Verkauf.

Nachdem das K. Amtsgericht Ragold am 27. d. M. die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des

Christian Dietle, Wagners in Oberschwandorf, angeordnet hat, kommt zufolge Beschlusses des Gemeinderats Oberschwandorf als Vollstreckungsbehörde vom 30 d. M. die nach beschriebene Liegenschaft am

Montag den 2. Juli 1888, vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Oberschwandorf im ersten Aufstreich zum Verkauf, und zwar:

- Gebäude Nr. 28. Die Hälfte an:
- „ — a 98 qm Wohnhaus,
- „ — „ 69 „ Scheuer,
- „ — „ 4 „ Schweinstall,
- 1 „ 91 „ Hofraum,

3 a 62 qm außen im Dorf, dreistöckig, mit eingerichteter Wagnereiwerkstatt, Backofen und gewölbtem Keller.

P.-Nr. 74 — a 66 qm Gemüsegarten hinter dem Haus, 1797 3 „ 95 „ Gras- u. Baumgarten in Grohengärten, Gesamt-Anschlag . . . 1400 M

P.-Nr. 1541 11 a 70 qm Acker auf Unterbergen 70 „
 „ 1542 12 „ 19 „ dto. daselbst . . . 70 „
 „ 1636/1 10 „ 42 „ dto. auf Bergach . . . 200 „
 „ 736 19 „ 41 „ dto. am Johrsberg . . . 125 „
 „ 1855 18 „ 33 „ Wiese im Aucterthal . . . 650 „
 zus. tag. zu . . . 2515 M

Dies wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß als Verwalter Gemeinderat Schuler und als Verkaufskommission Gerichtsnotar Krauß — in dessen Verhinderung der Unterzeichnete als Stellvertreter — und Schultheiß Würtle bestellt ist.

Den 30. Mai 1888.

Namens der Vollstreckungsbehörde:
 der stv. Hilfsbeamte:
 Siegle, Gerichtsnotariats-Verweser.

Wildberg.

Benachrichtigung & Aufforderung an Erbschafts-Gläubiger.

In der Verlassenschaftsache des **Gottlieb Rodenbach**, gewes. Tagelöhners und Wittvers hier, hat das am 26. ds. Mts. errichtete Inventar ergeben:

Aktiv-Stand:

Liegenschaft, tag. zu . . . 800 M — S,
 Fahrnis, als verkauft . . . — „ — „
 Forderungen . . . 143 „ 80 „
 : 943 M 80 S;

Passiv-Stand:

Pfandgläubiger . . . 619 M 34 S,
 Unversicherte Ansprüche . . . 430 „ 97 „
 : 1050 M 31 S,

Ueberschuldung . . . 106 M 51 S.

Die Erbschaft ist ausgeschlagen, Konkurs-Eröffnung bis jetzt nicht beantragt. Von dieser Sachlage werden die Gläubiger unter dem Aufügen in Kenntnis gesetzt, daß, wenn binnen der Frist von

zwei Wochen

kein Antrag auf Konkurs-Eröffnung erfolgt, die Liegenschaft veräußert und die nach Befriedigung der Pfandgläubiger übrig bleibende Masse unter die persönlichen Gläubiger nach Verhältnis der Größe ihrer Forderungen verteilt werden wird, soweit nicht Seitens der Gläubiger Einzelnen Vorzugsrechte eingeräumt werden.

Zugleich ergeht an etwaige unbekannte Gläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche binnen der gleichen Frist hieher anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie keine Berücksichtigung finden würden.

Ragold, den 30. Mai 1888

Für die Teilungsbehörde
 K. Gerichtsnotariat:
 Siegle, N. B.

Revier Ragold.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 9. Juni aus dem Staatswald I Forst 11 Jägeräder und Scheidholz aus Forst: 454 Stüd Nadelholz-Langholz mit 49 Fm. I. Kl., 241 Fm. II. Kl., 173 Fm. III. Kl., 50 Fm. IV. Kl., 2 Fm. V. Kl.; 91 Stüd dto. Sägholz mit 16 Fm. I. Kl., 16 Fm. II. Kl. und 13 Fm. III. Kl., 6 Rm. Nadelholz-Späalter, 2 Rm. dto. Koller, 79 Rm. dto. Schtr., 51 Rm. dto. Prügel, 80 Rm. dto. Anbruchholz, 5030 Nadelh. und 200 Grözelreis-Well.

Zusammenkunft zum Verkauf des Brennholzes vormittags 9 Uhr im Schlag Jägeräder, Zusammenkunft zum Verkauf des Stammholzes vormittags 11 Uhr bei Kugel in Oberjettingen.

Ragold.

Lehter Gelder-Verkauf.

Die in No. 62 dieses Blattes ausgeschrieben Grundstücke bringen wir am

Montag den 4. Juni

abends 6 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus zum 2. und letzten Mal zur öffentlichen Versteigerung.

Aug. Reichert & Cie.



Eichenschälholz-Verkauf.

Am Montag den 4. Juni kommen im hiesigen Gemeindefeld, Distrikt Vorderer Brand, zum Verkauf:
3 größere Eichen mit 4 Fstmr., 49 Bau- und Wagnereichen mit 11 Fstmr., 1 Hagenbuche mit 0,54 Fstmr. Mehrgelb, 286 Stück eichene Wagnereichen und Baumstüben, 12 Meter dto. Prügel und 900 dto. Wellen.
Die Zusammenkunft ist morgens 8 Uhr im Schlag in der Nähe des Kuppingen-Sulzer Wegs.
Waldmeisteramt.

Ueberberg, Gerichtsbezirk Nagold. Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen **Johann Georg Kalmbach**, Bauers Witwe dahier, kommt die in Nr. 57 und 58 dieses Blattes näher beschriebene Liegenschaft am Montag den 4. Juni d. J., nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause dahier zum dritten und letztenmal zum Verkauf. Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Den 29. Mai 1888.
Waisengericht. Vorstand Napp.

3-400 Mark

hat gegen gefähliche Sicherheit sogleich oder später anzuleihen; — wer? zu erfragen bei
der Redaktion.

In **Nohrdorf** liegen zu sofortigem Ausleihen in einem oder zwei Posten **1600 Mark** parat. Bei wem? sagt die Redaktion des Gesellschafters.

Geführt auf das Vertrauen, welches unserem **Anker-Pain-Ex-peller** seit ca. 20 Jahren entgegen gebracht wird, glauben wir hierdurch auch Jene zu einem Versuch einladen zu dürfen, welche dieses beliebte Hausmittel noch nicht kennen. Es ist kein Geheimmittel, sondern ein streng reelles, sachgemäß zusammengesetztes Präparat, das mit Recht allen Gicht- und Rheumatismus-Leidenden als durchaus zuverlässig empfohlen zu werden verdient. Der beste Beweis dafür, daß dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphaft angepriesene Heilmittel versucht, doch wieder zum altbewährten **Pain-Ex-peller** griffen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß sowohl rheumatische Schmerzen, wie Gliederreizen u. als auch Zahn-, Kopf- und Rückenmerzen, Seitenstiche u. am sichersten durch **Ex-peller-Einreibungen** verschwinden. Der billige Preis von 50 Pfg. bezw. 1 M. ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung, eben wie zahllose Erfolge dafür bürgen, daß das Geld nicht umsonst ausgegeben wird. Man hüte sich vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur **Pain-Ex-peller** mit der Marke **Anker** als echt an. Vorzüglich in den meisten Apotheken, Haupt-Depot: **Marien-Apotheke** in Nürnberg. Nähere Auskunft erteilen: **F. W. Richter & Cie.,** Rudolfsb.

Die besten Photographien weit und breit fertigt das Photographische Atelier von **C. Holländer** in **Nagold**. Alle Tage geöffnet!

Nagold.
Grösste Auswahl in **Strohhüten** aller Art empfehle zu den billigsten Preisen, sowie **Hutbouquete & seidene Bänder** hiezu. **Hochzeitskränze & Totenbouquete** in grosser Auswahl bei **Chr. Raaf.**

Nagold.
Danksagung.
Für die vielseitige Teilnahme, die unsere liebe Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter **Christiane Rapp** während ihrer Krankheit in so liebevoller Weise erfahren durfte, sowie für die zahlreiche Beichenbegleitung, besonders auch von Seiten auswärtiger Verwandten und Bekannten, sagt den innigsten Dank im Auftrag der trauernden Hinterbliebenen:
der Gatte:
Friedr. Rapp, Privatier.

Unterjettingen.
Todes-Anzeige.
Heute Nacht starb nach längerer Krankheit, im festen Glauben an ein jenseitiges frohes Wiedersehen, unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager, Groß- und Schwiegervater **Martin Seeger, Metzger**, im Alter von 64 Jahren, was wir Verwandten und Bekannten mit dem Ersuchen mitteilen, dieses statt besonderer Anzeige gütigst entgegen nehmen zu wollen.
Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen
Den 1. Juni 1888. die trauernde Gattin:
Barbara Seeger, geb. Stofinger.
Beerdigung Sonntag den 3. Juni, nachmittags 1 Uhr.

Wildberg, den 31. Mai 1888.
Trauer-Anzeige.
Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Bruder u. Schwager **Friedrich Baier z. Döfen** heute früh 4 Uhr sanft in dem Herrn an einem Herzschlage verschieden ist.
Die Beerdigung findet Samstag, mittags 2 Uhr statt und möge diese Anzeige statt persönl. Einladung dienen.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen die tiefgebrachte Gattin:
Caroline Baier, geb. Bauer.

Nagold. Tricot-Tailen & Blousen
empfehlen in allen Größen und Preislagen.
Wilh. Hettler.

Walldorf. 440 Mark
leicht aus die Stiftungspflege.
Nagold. Weisse und farbige Hemden & Cravatten
empfehlen
Chr. Raaf.

Nagold. Regulier-Oefen
in verschiedenen Größen,
Koch-Oefen,
innen und außen heizbar, hält stets auf Lager unter Zusicherung billigster Preise
Gustav Heller.

Enzthal. Alford.
Unterzeichneter beabsichtigt die Schreiner-, Gypfer- und Glaserarbeiten am Mittwoch den 6. Juni, vormittags 10 Uhr im Gasthaus zum Hirsch in Enzthal zu verankordieren und ladet lustbezeugende Handwerksleute hiezu freundlichst ein.
Joh. Stieringer, Metzger.
Unterjettingen.
Ein jüngerer **Arbeiter,** der auf Konfektion gut zu arbeiten versteht, findet dauernde Beschäftigung bei **Johannes Seeger, Schneider.**

Ipselshausen.
Ein 13 Jahre altes **Pferd,** Schimmel-Stute, schweren Schlags, verkauft, weil überzählig,
Mühlebesitzer Bächstein.

Nagold. Eine Wohnung, mit 3 Zimmern, Küche, Holz- und Kellerplatz vermietet — wer? sagt die Redaktion d. Bl.
Nagold.
Ein freundliches **Logis** für eine kleinere Familie hat bis Jakobi zu vermieten; — wer? sagt die Redaktion.

Kranken, welche an Magen- u. Darmleiden, Wandwurm, Lungen-, Kehlkopf- u. Herzkrankheiten, Schwindel, Unterleibskrankheiten, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Drüsenleiden, Kropf, Augen-, Ohren- u. Nasenleiden, Gicht, Rheumatismus, Rückenmarks- u. Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Bleichsucht leiden, ist das Schriftchen: **Behandlung u. Heilung von Krankheiten** ein Ratgeber für alle Leidende zu empfehlen. Kostenlos u. franko zu beziehen durch die Verlagshandlung von **A. Pfautsch & Cie.** in Stuttgart.

Nagold.
Sonntag den 3. Juni 1888
Concert
der hiesigen Stadtkapelle
im
Waldhorn-Garten,
Anfang 1/4 Uhr.

Nagold.
**Freiwillige
Feuerwehr.**
Nächsten Sonntag, 3. ds.
morgens 7 Uhr, Aus-
rücken sämtlicher Kom-
pagnien.
Das Kommando.

Nagold.
Stets
frisches
Soda-Wasser
bei
Hch. Lang.

Nagold.
Reisszeuge
empfehlen
Fr. Günther, Uhrmacher.

Nagold.
**Fussboden-
Glanz-Lack**
zum Selbstanstreichen, schnell trocknend,
so daß wenn das Zimmer morgens
angestrichen wird, bis abends wieder
bezogen werden kann, empfiehlt
Fr. Schmid,
vorm. G. Knodel.

Nagold.
Kinderwagen
sowie Brädrige Sitzwagen em-
pfehlen in großer Auswahl
G. Kaiser, Sattler.
Meine neueste
**Tapeten-
musterkarte**
empfehle zu gest. Benützung.
Der Obige.

Nagold.
Wegen Erkrankung meines seitherigen
Dienstmädchens
findet sofort ein solches eine Stelle bei
Heinr. Häußler,
Wegger.

Wildberg.
8 Stück sehr schöne
Milchschweine
verkauft Samstag d.
2. Juni, nachmittags
1 Uhr,
R. Wm. Kemminger.

Gutes
Backpapier
in Bogen und Rolle empfiehlt
G. W. Zaiser.

**Landwirtschaftlicher Bezirksverein
Nagold.**

Am Sonntag den 3. Juni d. J., nachmittags 2 1/2 Uhr, wird im Gast-
haus zum Hirsch in Eßringen durch Herrn Reallehrer Bessler in Lud-
wigsburg, Sachverständiger für Bienezucht, ein Vortrag gehalten werden
über das Thema:
Die Pflege und wirtschaftliche Bedeutung „der Biene.“
Die Vereinsmitglieder und alle, welche sich um den Vortrag interessieren,
werden hiemit zur Teilnahme eingeladen.
Nagold, 28. Mai 1888.

Der Vereinsvorstand: Dr. Gugel.

Nagold.
**Geschäfts-Eröffnung &
Empfehlung.**

Hiesigem und auswärtigem Publikum erlaube ich mir die ergebene
Anzeige zu machen, daß ich mein Geschäft als Flaschner in meinem
elterlichen Hause hier eröffnet habe. Indem ich mich sowohl in Neu-
arbeiten als Reparaturen bestens empfehle, wird es mein Bestreben
sein, meine werten Kunden möglichst gut und billig zu bedienen.

Karl Bertsch,
Flaschner.

**Goldgelbe englische
Riesen-Futter-
Rüben,**

die ertragreichste, haltbarste, am
schnellst wachsende Futterrübe.
Auch im Vorjahre übertraf sie alle ande-
ren Sorten im Ertrage, in Nährwert u.
in Haltbarkeit. Aussaat von Anfang Juni
bis Mitte August, Aussaatquantum 300
Gramm p. 25 ar, Reifezeit 14 Wochen nach
Aussaat. — 5 Kilo zu 22 M., 1/2 Kilo
zu 2 M. 50 J., verlandet

E. Berger, Internationales Saatgeschäft, Röhrenbroda Dresden. Anbau-
anweisung wird beigelegt.

Von der rühmlichst bekannten
Prima Getreide-Presshefe

aus der Fabrik der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefen-
Fabrikation
vormals G. Sinner in Grünwinkel, Baden
unterhält stets Lager in frischester Ware
die Niederlage für Nagold und Umgegend
Katharine Beutler.

Hirsau bei Calw.
Salzziegel-Empfehlung.

Das größte süddeutsche Salzziegelwerk von G. Ludowici in Jodgrim hat
mir den Alleinverkauf seiner durch ihr patentiertes Modell, wie durch ihre
vorzügliche Qualität ausgezeichneten Doppelsalzziegel für den Bezirk Nagold
übertragen und empfehle ich dieselben hiemit zu allen Neubauten aufs Beste.
In Waggonladungen von 4300, resp. 5300 St. liefere ich dieselben frei
Station Wildberg à 81, Emmingen, Nagold à 82, Gündringen, Hochdorf à
83 M. p. 1000. Näheres, sowie Prospekte durch
E. HORLACHER.

Zu Ausflügen empfohlen:

Karte des Württemb. Schwarzwaldvereins
im Maßstab 1:70000

- Blatt I Baden-Baden—Herrenalh.
- Blatt II Pforzheim—Wildbad—Calw.
- Blatt III Freudenstadt—Opponau.
- Blatt IV Wildberg—Horb—Dornstetten.

Ein badischer Buchhändler äußerte sich:

„So gute preiswürdige Karten vom Schwarzwald
sind bis jetzt nicht dagewesen“ und die Urteile einer
großen Anzahl süddeutscher Blätter bestätigen dies. Preis des Blattes,
auf Leinwand, Taschenformat M. 1.50, unaufgezogen M. 1. Zu be-
ziehen durch alle Buchhandlungen event. von der Verlagshandlung W.
Kohlhammer in Stuttgart direkt frei gegen Einsendung des Betrags.

Für Augenfranke! Heilanstalt v. Dr. Weller, Dresden (Brogersitz). — Ueber 300 Staarblinde geheilt.
wird Freitag, 8. Juni früh v. 7—11 Uhr in Calw (Gasth. z. Waldh.)
(Gehör- u. Halsleiden!) — Dr. Weller u. nachm. von 2—6 Uhr in Nagold (Gasth. z. Post) sein. (Künstl. Augen.)

Regel-Abend im Schiff.

Nagold.
Am Sonntag und Montag ist
mein

Karroussel

auf der Neuwiese zur gest. Benützung
aufgestellt, und ladet hiezu freundlichst ein
Karl Weeber.

Nagold.
Lehrergesangverein
Mittwoch den 6. Juni in Sulz.
Döller.

Nagold.
**Reform-
Baumwoll-Hemden &
Unterbeinkleider**
System Lahmann
hält zur geneigten Abnahme empfohlen
Wilh. Hettler.

Nagold.
**Ungar. Wicken &
Hanfsamen**
zur Saat empfiehlt
Fr. Schmid,
vorm. G. Knodel.

Nagold.
200—300 kleinere und größere
Faßdauben,
zu Fäßchen geeignet, sowie 7 Diele,
15 Linien dick, verkauft
Bierbrauer Burkhardt.

Nagold.
Einen kräftigen
Jungen,
der Lust hat, die Flaschnerei zu erler-
nen, nimmt in die Lehre
Karl Finkenbeiner, Flaschner.

Wildberg.
Ein jüngerer
Bäckerbursche
kann sofort eintreten bei
Wilhelm Keller, Väder.

Kohrdorf.
Milchschweine-Verkauf.
Kommenden Dienstag, mittag 1 Uhr
verkauft 12 Stück schöne Milchschweine
Fritz Grieshaber.

Trunksucht.
Daß durch die briefl. Behandlg. u-
unschädli. Mittel der Heilanstalt für
Trunksucht in Glarus Patienten mit
u. ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen
R. de Moos, Hirzel. —
R. Volkart, Bülach. —
F. Dom, Walthen, Courchavois. —
G. Krähenbühl, Weid b. Schönenwerd.
Frd. Tschang, Röhrenbach, St. Bern.
F. Schneberger, Biel. —
Frau Jurrer, Wäsen.
Garantie. Halbe Kosten nach Heilung.
Zeugnisse, Prospekte, Fragebogen grat.
Adresse: Heilanstalt für „Trunksucht“
in Glarus (Schweiz).

Frucht-Preise.
Allensfeld, den 30. Mai 1888.

Neuer Dinkel	8 30	8 05	7 80
Haber	8 30	8 15	8 —
Bohnen	—	8 70	—
Roggen	9 —	8 75	8 50
Wicken	—	12 —	—
Belschorn	—	8 20	—

